



Kirchenfenster

Evangelische Kirchengemeinde Wolbeck
Evangelische Kirchengemeinde Hilstrup
Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster



Sehnsucht

Inhalt

Thema Sehnsucht

Alles beginnt mit der Sehnsucht	4
Gottes Sehnsucht	5
Vergangenheit und Zukunft	6
Lob der Sucht	8
Tiefe Sehnsucht, Liebe und Glaube	10
Sehnsuchtsorte	13
Mit Künstlern auf Reisen	21
Sehnsucht nach Panama	34
Sehnsucht nach der alten Heimat	36
Da wollen wir hin	37

Glaube

Andacht	3
Musikalische Abendandacht	9
Gottesdienst mit Jan Primke	10
Abschied von Pfr. Dr. Plate	14
Ein „Interprofessionelles Team“	22
Hausbibelkreis	22
Sommerkirche	22
Abendmahl in der Friedenskirche	26
Taizégebet	26
Evangelische Heimat Gnadenkirche	27
Zukunft der Gnadenkirche	29
Kanugottesdienst	33
Weltgebetstag	43

Kinder und Jugendliche

Konfirmationen	12
KiBiWo-Vorbereitungen	30
Kinderkirchentag im Juni	31
Café Knirps	31
Kinderbibeltag im Frühling	32
Kinderkram	33
Abschied Monica Almeida	35

Füreinander

Freiwilliges Soziales Jahr	15
Kleidersammlung	21
Letzte-Hilfe-Kurs	39
Seniorenadvent	39
Seniorenkreis	40
Spielenachmittag	40
Bunter Nachmittag	40
Frauenhilfegruppen	41
Frauentreff Wolbeck	41
Frauengruppe Friedenskirche	42
Frühstück und Mittagessen	44
Spendenkonten	45

Kreatives

Soiree mit Flying Fingers	18
Offenes Singen	19
Repair-Café	20
Literatur- und Kulturkreis	38
Klöppelstube	42
Vorleseclub	20
Impressum	46

Terminübersicht

Gottesdienste	23
Weitere Termine	25
Kontakte	47
Anschriften	48

Leben ist Sehnsucht

Menschen denken, träumen, hoffen über sich hinaus

„Alles beginnt mit der Sehnsucht, immer ist im Herzen Raum für mehr, für Schöneres, für Größeres. Das ist des Menschen Größe und Not.“ Ein Gedicht von Nelly Sachs (s. S. 4), in dem sie die „Sehnsucht“ als etwas beschreibt, das existentiell zum Menschsein dazu gehört.

Leben ist Sehnsucht. Der Mensch kann gar nicht anders, weil er über das Hier und Jetzt und über sich selbst hinaus denken, träumen - und hoffen - kann. Ohne Sehnsucht gäbe es wohl keine bahnbrechenden Entdeckungen und Erfindungen, keine Reformationen... Die Sehnsucht ist wie ein Motor, der dich antreibt, Neues zu entdecken und auszuprobieren und dich nicht einfach abzufinden mit dem, was gerade ist. Eine Stärke - und zugleich eine Not: Die Sehnsucht hat eine schmerzliche Seite, weil der Motor niemals stillstehen kann.

Manchmal gibt es ihn, diesen „Wunschlos-Glücklich“-Moment, in dem du dich ganz im Einklang fühlst mit deinem Dasein, mit deinem Hier-Sein, mit dem Universum... Du möchtest ihn am liebsten festhalten. Und weißt doch, dass das nicht geht. Und dass du das wohl auch gar nicht lange aushalten würdest - weil die Sehnsucht nicht ein für allemal gestillt werden kann.

Sehnsucht hat viele Gesichter: Heimweh, Fernweh, Liebeskummer, Nostalgie. Sehnsucht nach einem Menschen, einem Ort. Sehnsucht nach Freiheit, nach Gerechtigkeit, nach Frieden - da draußen in der Welt und auch in mir selbst. Nach Glück... Oft sehnen wir uns genau nach dem, was wir gerade nicht haben: Wenn es trübelig ist, dann sehne ich mich nach Ruhe. Aber wenn dann mal eine Weile nichts los ist, sehne ich mich nach „action“, danach, dass endlich mal wieder was passiert.

Sehnsucht ist Ausdruck eines Mangels. Das Gefühl: Mir fehlt irgendwas. Auch wenn ich gar nicht so genau sagen kann, was denn eigentlich. „Ich denke dies und denke das, ich sehne mich, und weiß nicht recht nach was“, schreibt der Dichter Eduard Mörike.

Hinter alle dem steckt die Suche nach einem zufriedenen Leben, nach Erfüllung, nach Sinn. Vielleicht auch die Ahnung von einem sicheren Zuhause, das auf uns wartet, während wir als Gäste über die fragile, unberechenbare und oft so kalte unwirtliche Erde stolpern. Vielleicht steckt ja hinter all dem die Sehnsucht nach Gott:

„Wie ein Hirsch nach frischem Wasser lechzt, so sehne ich mich nach dir, mein Gott! Ich dürste nach Gott, nach

dem wahren lebendigen Gott. Wann darf ich zu ihm kommen, wann darf ich ihn sehen?“ (Psalm 42,2 f.) So beschreibt eine der Personen, die die Psalmen gedichtet haben, das Ziel aller Sehnsucht.

Die Sehnsucht ist in den Menschen hineingelegt - von Gott. Ein göttlicher Funke, der uns mit ihm verbindet. Der uns daran erinnert, wo wir herkommen, wo wir hingehören und wo wir ankommen werden.

„Please hold the line“... - Die Sehnsucht hält unsere Verbindung zum Himmel, hält unsere Hoffnung auf eine andere, eine bessere Welt lebendig und beflügelt uns, aufzubrechen und ihr - und IHM - schon jetzt und hier den Weg zu bereiten.

„So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen, Dich zu suchen, und lass sie damit enden, Dich gefunden zu haben“, dichtet Nelly Sachs.

Beate Bentrop

Alles beginnt mit der Sehnsucht,
Immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres und Größeres.
Das ist des Menschen Größe und Not:
Sehnsucht nach Stille, nach Freundschaft und Liebe.
Und wo Sehnsucht sich erfüllt, dort bricht sie noch stärker auf.
Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott,
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?

So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen,
Dich zu suchen,
Und lass sie damit enden, Dich gefunden zu haben.

Nelly Sachs

Mehr als ein Gefühl

Gottes Sehnsucht nach den Menschen

Spontan denke ich bei dem Thema „Sehnsucht“ an ein ganz persönliches schönes Gefühl.

Umso erstaunter bin ich über die Definition bei Wikipedia „Sehnsucht von mittelhochdeutsch sensuht, als „Krankheit des schmerzlichen Verlangens“. Der Begriff scheint auch in der Philosophie eine Quelle des Schmerzes zu sein, aber auch (so Immanuel Kant) ein Antrieb zur Erreichung von Zielen.

Natürlich fällt mir auch die beliebte Überschrift „Sehnsucht nach Gott“ ein, es gibt sogar einige Buchtitel, die so heißen. Aber man kann es auch umgekehrt betrachten und das hat Dorothee Sölle (eine evangelische Theologin und Dichterin 1929-2003) getan, deren Bücher ich sehr gerne lese. Sie sagt, Gott habe eine Sehnsucht nach den Menschen!

Dorothee Sölle beschreibt, dass Gott uns braucht. Sie habe nie darauf gebaut, dass ein allmächtiger Gott alles richten werde. Auch Augustinus drückt es so aus, der Mensch ist die Sehnsucht Gottes.

Ich habe auch ein Zitat von Theresa von Avila gelesen, eine Mystikerin und Theologin des Mittelalters „Gott hat keine anderen Hände als unsere Hände“.

Mein Sehnsuchtsgefühl in Gedanken richtet sich sehr oft nach Liebe. Ich habe gelernt, dass an Gott glauben auch heißt, Ja zum Leben zu sagen, was mir nicht leicht fällt. Und ein Gefühl, welches ich noch nicht oft im Leben hatte, war diese tiefe Sehnsucht zu leben. Ein Sehnen, ein Suchtgefühl, sich lebendig zu fühlen, sich menschlich zu fühlen, wie von Gott gedacht. Dieses Gefühl geht oft im Leben verloren - in Unglück, Krankheit, Einsamkeit und in der Melancholie. Umso dankbarer bin ich, dass ich es einmal empfinden durfte.

Und das wünsche ich allen von Herzen und dass wir Gottes Sehnsucht nach uns erfüllen.

Anne Averbek

Sehnsucht nach Vergangenheit und Zukunft

Verlust, Baumärkte und Frieden

Meine Oma hatte Sehnsucht nach Pommern. Vertrieben nach Schleswig-Holstein, dann ins Ruhrgebiet, sehnte sie sich nach ihrem verlorenen Bauernhof in Pommern, nach der früheren Gemeinschaft in der Großfamilie, nach den eigenen Seen und Feldern. Was ihr blieb, war die Pommersche-Zeitung, die auch ins Ruhrgebiet geschickt wurde. Sie sehnte sich ihr ganzes Leben lang nicht nach Reisen in ferne Länder, sie war genug gereist - mit dem Pferdewagen und Handkarren vor den Russen nach Westen geflohen, dann wieder zurück mit den Kindern in die pommersche Heimat, die keine mehr war, und wieder zurück nach Westen zu den fremden Leuten. Sie war aber mit ihrer Sehnsucht nach dem Verlorenen zufrieden, sie lebte in Frieden.

Wir saßen auf der Straße und blockierten die Hardthöhe in Bonn, das Ministerium für Verteidigung. Sitzen-

de Friedensbewegung aus Sehnsucht nach Zukunft. Oma fand das nicht richtig, die Leute müssen doch zur Arbeit. Wir wurden, auf der Straße sitzend, fast angefahren von Autos mit Menschen darin, die irgendetwas zwang, schnell durchfahren zu müssen. Wonach hatten sie Sehnsucht? Was war für sie das gute Leben, wie sieht für sie die bessere, friedlichere Welt aus? Der eine Autofahrer sagte: Ich muss doch schnell zum Baumarkt, um die Sonderangebote zu bekommen, die sind sonst weg.

In der nächsten Woche gab es wieder Sonderangebote, immer wieder alle Wochen lang. Der eine Autofahrer muss immer wieder zum Baumarkt, macht im Urlaub Kreuzfahrten, kommt aber nie an, an den Ort seiner Sehnsucht. Und wir sitzen immer noch gemeinsam frohen Mutes auf unseren Sehnsuchts-Straßen, Richtung Frieden.

Oskar Kölsch

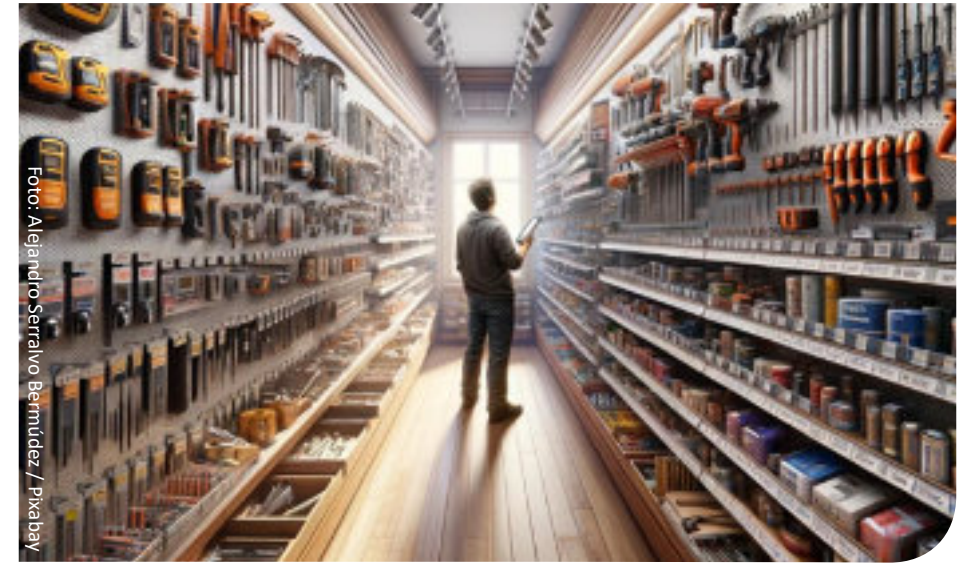


Foto: Alejandro Serralvo Bermúdez / Pixabay

*Sehnsuchtsort Baumarkt,
generiert mit „künstlicher Intelligenz“, die keine Sehnsucht fühlt.*

Um das Herz und den Verstand
eines anderen Menschen
zu verstehen, schaue nicht
darauf, was er erreicht hat,
sondern wonach er sich sehnt.

Khalil Gibran

Lob der Sucht

Sehr kurzfristig gute Effekte

Sucht hat meistens ein schlechtes Image. Zu Unrecht.

Nehmen wir die *Nikotinsucht*. Das Tabaksteueraufkommen lag in 2020 deutlich über 14 Mrd. Euro. Männer, die täglich 10 Zigaretten und mehr rauchen, leben im Schnitt 9,4 Jahre weniger. Wir dürfen hier von sozialverträglichem Ableben sprechen, denn diese Männer entlasten die Rentenkasse erheblich. Ich will nicht die erhöhten Kosten im Gesundheitswesen verschweigen, aber das schafft und sichert auch Arbeitsplätze.

Alkoholsucht: Der wirtschaftliche Gewinn ist riesig. Zudem: Während die Nikotinsucht vor allem Arbeitsplätze in der Somatik sichert, profitieren in puncto Alkohol die Jobs in der Psycho-Branche: Entgiftung, Langzeittherapie. Komorbidität. Partner und Kinder, die Schaden nehmen und Therapien brauchen.

Der wirtschaftliche Aspekt spielt natürlich auch beim *Kiffen* und bei den *Medikamentenabhängigkeiten* eine Rolle. Zudem: Diese Mittel machen die Betroffenen oft umgänglicher und erhöhen die Bereitschaft, sich mit den gegebenen Verhältnissen zu arrangieren. Wenn z.B. in den JVA's mehr als die Hälfte der Häftlinge kiff't, nimmt das Konfliktstoff aus der Institution. Das entlastet den Vollzug.

Sexsucht: OK, man kann dieser Sucht auch nachgehen, ohne einen nennenswerten Beitrag für das Bruttosozialprodukt zu leisten. Fakt ist aber, dass Pornographie und Prostitution riesige Märkte sind und dass gerade durch das Internet neue Formen sowie neue Anbieter- und Kundenkreise erschlossen werden.

Arbeitssucht: Wo wären wir, wenn die Leistungsträgerinnen und -träger unserer Gesellschaft nicht betroffen wären??

Passend dazu: *Koks und Amphetamine*. Die steigern die Leistungsfähigkeit und halten wach.

Spielsucht: Die wirtschaftliche Komponente leuchtet unmittelbar ein, denn es geht ja offen und zu allererst ums Geld.

Smartphone-Sucht, Kauf-Sucht etc.

Ich könnte so weitermachen. Bei allen Unterschiedlichkeiten der einzelnen Süchte gibt es *einen* gemeinsamen Nutzen: Jede Sucht hat eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Man könnte geradezu sagen: Sucht und Kapitalismus sind ziemlich beste Freunde. Das einende Band: Das Wort „genug“ ist *nicht* vorgesehen. Für Süchtige gibt es kein „genug“, für den Kapitalismus auch nicht. - *Wachstum!* Ein kleiner Unterschied: Der Süchtige „kann“ nicht aufhören, der Kapitalis-

mus „will“ es nicht. Maßlosigkeit ist Programm.

Und noch was: Wenn Sucht so schlimm wäre, warum gibt es dann so viele Süchtige, die ihre Sucht eifrig fortsetzen, statt damit aufzuhören? Meine kurzgefasste Antwort: Weil die Ausübung der Sucht *sehr kurzfristig gute Effekte* erzeugt: Sofortige Entspannung, die Sorgen vergessen, sich öffnen, Gefühle zeigen können. Außerdem schafft nicht jede, aber doch so manche Sucht *soziale Kontakte*. Man konsumiert gemeinsam. Es gibt Leute, die kennen gar keine Menschen, die *nicht* konsumieren. Später kommen

dann Sozialkontakte im ambulanten und stationären Hilfesystem und in den Selbsthilfegruppen hinzu.

Also: Im Moment des Konsums ist das Suchtmittel entlastend, bestenfalls sogar richtig geil.

Und kommen Sie mir jetzt nicht mit dem Morgen danach. Oder mit den Langzeitfolgen. Schließlich wird ja gern das „Hier und Jetzt“ hochgehalten. Und Jesus hat auch schon gesagt: „Sorgt Euch nicht um den kommenden Tag!“

In diesem Sinne: Entspannen Sie sich! Jetzt! Und Prost!

Dirk Klute



Tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit

Mit Glaube und Liebe

Als ich noch klein war, habe ich am Daumen gelutscht, bis ich in die Schule kam. Später im Mathe-Unterricht fing ich dann mit Nägelbeißen an, sobald ich nicht mehr mitkam. Im Jugendalter wollte ich schöne Fingernägel haben und ersetzte das Beißen durch Zigarettenrauchen, was ich zwei Jahrzehnte beibehielt.

Ich glaube heute, dass diese schlechten Angewohnheiten von damals auf eine tiefe Sehnsucht zurückzuführen waren, wonach, wusste ich allerdings nicht.

Erst im Erwachsenenalter bin ich dieser Sehnsucht wohl etwas auf die Spur gekommen: Immer wieder fielen mir in meinen Studienjahren die Ankündigungen der „Semester-Abschluss-Gottesdienste“ auf. Ich meinte, mit der Kirche eigentlich längst abgeschlossen zu haben, dennoch entschloss ich mich einmal anzusehen, wie junge Menschen heutzutage Gottesdienste feiern. Und ich war überrascht: Die Kirche war rappellvoll, die Lieder klangen neu und wurden von Gitarre und Keyboard begleitet, der Priester mit seinen Gebeten war glaubwürdig und authentisch! Es ging mir alles zu Herzen, und ich weinte sogar kurz, bis mir eine Studentin ein Taschentuch überreichte.

In den nächsten Jahren bin ich dann fast jeden Sonntag in die Kirche gefahren, lauschte den Liedern und Gebeten und fuhr jedes Mal erfüllt und beglückt mit dem Fahrrad nach Hause.

Doch was machte mich glücklich? Ich schwärmte für den Pfarrer. Ich wusste aber auch, dass dies keine wirkliche Liebe ist und meine Schwärmerei Ausdruck dafür ist, dass ich etwas suche. Ich suchte jemanden oder etwas, wo ich Geborgenheit finden und mich für immer aufgehoben fühlen konnte. Zweimal bin ich mit dem Pfarrer und einer kleinen Studentengruppe in ein belgisches Benediktiner-Kloster gefahren. Wir sind „in die Stille gegangen“, haben meditiert, Liedern gelauscht und etwas von den Mystikern gehört.

Manchmal schien es mir so, als wenn das göttliche Licht durch den Pfarrer hindurch strahlte. Im Grunde wurde ich dadurch wieder zum Glauben zurückgebracht und meine Liebe zu den Menschen wurde wieder geweckt. Ich bin sehr dankbar für diese Begegnung, in der ich göttliche Liebe und Geborgenheit spürte.

Rosemarie Heinrichs

Den Himmel berühren und Welten verändern

Ein musikalischer Gottesdienst mit Jan Primke

Wann haben Sie zuletzt gespürt, wie Himmel und Erde sich berühren? Wenn Musik die Seele erreicht, Worte das Herz bewegen und der Glaube plötzlich ganz konkret wird – dann geschieht etwas Besonderes.

Jan Primke ist Musiker, Bassist, Prediger – und Botschafter des Kinderhilfswerks Compassion Deutschland. Er verbindet seine Leidenschaft für Musik mit seinem Herzen für Gott und die Menschen dieser Welt. In seinen Gottesdiensten singt, spielt und spricht er erfrischend über den Glauben und gibt dabei Kindern eine Stimme, die mit Armut kämpfen.

Erleben Sie einen besonderen Gottesdienst voller Melodien und Botschaften: Musik zum Zuhören, Lieder zum Mitsingen, Klassiker und neue Songs. Dazu eine Impulspredigt, die ins Nachdenken bringt und zum Handeln motiviert: Welche Rolle spiele ich in Gottes Geschichte? Wie kann sich die Welt verändern – für ein Kind?



Den Himmel berühren und Welten verändern. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst. Lassen Sie sich inspirieren, ermutigen und bewegen.

**Gottesdienst am 5. Juli um 11 Uhr
in der Christuskirche Hilstrup**

Konfirmationen in der Friedenskirche



18. April 2026
11 Uhr



18. April 2026
14 Uhr

In zwei feierlichen Gottesdiensten wurden am 18 April konfirmiert: Nils Altenkämper, Johanna Bosch, Nils Elberfeld, Jakob Furch, Leni Goßling, Anni Grund, Gustav Hehl, Finn Kampherbeek, Alexa Lahme, Pina Orthmann, Josephine Schmick, Lotta Söthe, Eveline Stewen, Marla Elisabeth Voigt, Mattes Wildbredt

Sehnsuchtsorte – Fragen

Berge oder Meer, Städtetour, Kreuzfahrt oder zuhause?

Die Gedanken über die „schönste Zeit“ des Jahres können durch alle Monate beschäftigen: „Wollen wir verreisen?“ „Können wir uns das leisten?“ „Zusammen oder getrennt?“ „Wollen wir über das Ziel und die Reiseart diskutieren oder ist alles klar?“ „Oder überhaupt auf die Reise gehen?“

Fernweh plagt, wenn wir nicht unterwegs sind, Heimweh nagt, wenn wir uns zu lange von einem vertrauten Ort entfernen. Es gibt alle Modelle und die Sehnsüchte sind so unterschiedlich wie die Menschen in ihren jeweiligen Situationen: Sucht er noch

oder hat das Sehnen bereits ein Ende gefunden? Eine erfüllte Sehnsucht bringt Ruhe, Zufriedenheit, doch häufig erwächst wieder eine neue, das Gedankenkarussell ist in Bewegung.

Aber es sind nicht immer nur Orte, nach denen es uns zieht. Nein, es kann ebenso ein Geschmack, ein Lied, ein Geruch, ein gutes Buch, ein ermutigender Gottesdienst oder das starke Gefühl nach einem lieben Menschen sein. Und es gibt die „großen“ Sehnsüchte – Frieden für die ganze Welt und Gesundheit für alle Menschen. Ein weiter Begriff, jeder und jedem vertraut, nicht immer leicht.

Elke Smollich



Foto: KBCH/Pixabay

Mir war Jugendarbeit immer wichtig

Pfarrer Dr. Christian Plate wird Studierendenpfarrer



Die Presbyteriumsmitglieder der Kirchengemeinde Wolbeck haben nach dem Gottesdienst am Sonntag, dem 12. April 2026, ein Interview mit Pfarrer Dr. Christian Plate geführt.

Presbyterium (P.): Seit wann bist du in der Kirchengemeinde Wolbeck?

Christian Plate (C. P.): Seit dem 1. Oktober 2014. Damals im Probedienst und dann ab dem 1. März 2018 als gewählter Pfarrer.

P: Wie siehst du auf deine Anfänge zurück?

C. P.: Ja, ich habe das als ein großes Privileg erlebt, gleich in meiner ersten Stelle in einer Gemeinde zu sein, wo ganz viel im Aufbau ist. Ich weiß noch, wie wir uns als Presbyterium erst mal gefunden haben. Wo die Finanzlage ein bisschen schief war und erst mal wieder gerade gerückt werden musste. Wo auch die Frage war,

Zum 1. Juni verlässt Pfr. Dr. Christian Plate die Ev. Kirchengemeinde Wolbeck und wird Pfingsten in einem festlichen Gottesdienst in der Christuskirche Wolbeck verabschiedet.

Die Stelle wird in dieser Form nicht neu besetzt. Statt dessen wird eine halbe Pfarrstelle für den gesamten Kooperationsraum, also Wolbeck, Frieden und Hilstrup neu ausgeschrieben.

Wir halten Sie auf dem Laufenden bei der weiteren Entwicklung.

wie ist die Ausrichtung der Gemeinde? Wie kann was Neues entstehen?

P.: Was hat dich eigentlich bewegt, Theologie zu studieren? Warum nicht z. B. Jura oder Medizin?

C. P.: Medizin habe ich ja auch studiert, zumindest ein Semester. Für mich kam dieser Knackpunkt in der Abizeit. Ich hatte immer ein naturwissenschaftliches Interesse und auch ein geisteswissenschaftliches. Dazu kam meine Gemeindetätigkeit. Als Ehrenamtlicher hatte ich viel Jugendarbeit gemacht. Dass ich mich irgendwie ehrenamtlich in der Kirche engagiere, war für mich eigentlich immer klar - aber durch den Philosophie- und Reli-

gionsunterricht hatte ich das Gefühl: Mensch, das sind doch auch intellektuelle Themen, die dich interessieren. Könnte nicht auch die Hauptamtlichkeit was für dich sein? Und so ist es dann ein Theologiestudium geworden.

P.: Was waren die größten Herausforderungen im Theologiestudium?

C. P.: Erst mal die Sprachen. Ich glaub', das sagen alle (lacht). Obwohl ich immer ganz gerne Latein gemacht hatte in der Schule, merkte ich schon am Anfang: Ich wollte ja Theologie studieren - und man macht die ersten Semester nichts anderes als Griechisch und Hebräisch zu lernen.

P.: Gab es denn in deiner Zeit hier in der Gemeinde ein Highlight oder ein Thema, was sich als Highlight über eine längere Zeit herauskristallisiert hat?

C. P.: Mir war, vielleicht auch, weil ich aus der Jugendarbeit komme, die Jugendarbeit immer wichtig. Und da war für mich klar, ich muss jemanden gewinnen für die Gemeinde, der das auf neue und auf gute Beine stellt. Und da war ich total glücklich, dass hier so ein lebendiger CVJM vor Ort ist und dass wir mit Søren Zeine dann jemanden gewinnen konnten, der das auch tatkräftig in unserem Namen tut.

P.: Und was sind die größten Veränderungen, die du in diesen gut zehn Jahren in der Gemeinde erlebt hast?

C. P.: Die größte Veränderung ist, wie ich glaube, in vielen Bereichen der Gesellschaft in und mit der Coronapandemie gekommen. Danach habe ich schon gemerkt, dass sich Gottesdienstbesucherzahlen deutlich nach unten verändert haben. Auch Generationen, die vorher sehr präsent waren, haben sich ein bisschen mehr ins Private verabschiedet. Ich denke, das war eine der massiven Veränderungen. Und in der Folge war es der Transformationsprozess der ganzen Kirche, der dadurch noch mal angeheizt wurde. Und den wir jetzt sehr deutlich mit den Beschlüssen sehen: Wir gehen zusammen in der Region, wir werden eine Gemeinde!

P.: Wo siehst du Chancen bei diesen Veränderungen für die Zukunft?

C. P.: Ich sehe die ganz große Chance darin, dass wir uns wieder auf unseren Kern besinnen und auf unser Fundament, denn ohne das werden wir nicht die Kraft und die Hoffnung und das Vertrauen kriegen, all das zu verändern. Viele Dinge haben wir unhinterfragt und ziemlich selbstverständlich so nebenbei getan - weil wir das als Gemeinde immer gemacht haben oder weil Kirche das nun mal so tut. Aber wenn man genau hinsieht, ist es vielleicht gar nicht unser genuiner

Auftrag oder wir wissen nicht mehr genau, warum wir das eigentlich so machen. Das kann eine Chance sein, da noch mal genau hinzusehen - und das wird nicht ohne unseren Blick auf unser Zentrum, auf Jesus, gehen.

P.: Du sprichst schon die Veränderungen an, die in der Gemeinde kommen werden. Wie sind die Veränderungen, die dir bevorstehen?

C. P.: (lacht) Ja! Das kann ich noch gar nicht so genau sagen, weil ich eine Stelle anfrage, die es so noch nicht gibt. Ich darf auch da etwas mitentwickeln, also dem Neuen Leben einhauchen. Ab dem 1. Juni werde ich für die ESG Westfalen zuständig sein, das heißt für die Evangelische Studierendengemeinde in ganz Westfalen. Wir werden nicht mehr an jedem Hochschulort in Westfalen eine Pfarrperson, ein Gemeindehaus, vielleicht ein Wohnheim haben, sondern werden diese Arbeit flächenübergreifend, zentral versuchen neu aufzuziehen und zu gestalten. Das wird eine ganz andere Arbeit sein als jetzt im klassischen Gemeindepfarramt.

P.: Was reizt dich besonders an dieser Aufgabe und was erwartest du dir an positivem Input?

C. P.: Besonders reizt die Aufgabe mich, weil für mich selbst die Studienzzeit eine ganz prägende und entschei-

dende Zeit in meinem Leben war. Ich finde es unglaublich wichtig, dass Kirche sich jungen Menschen in dieser Lebenslage öffnet und auch präsent ist und den Glauben als eine Wirklichkeitsdeutung und eine Lebensweise darstellt. So wird Kirche das Thema Wissen und Wissenschaft nicht alleine lassen, sondern sagen: Wir haben auch einen Zugriff auf Wirklichkeit und eine Deutungsmöglichkeit, die wir anbieten, und wir bieten einen Erfahrungsraum an.

P.: Wir hoffen jedoch, dich hier noch oft zu sehen, denn wir haben gehört, dass du nicht so weit wegziehst mit deiner Familie.

C. P.: Genau! Wir können in Münster bleiben. In Gremmendorf haben wir eine neue Bleibe gefunden. Wer weiß, vielleicht sieht man sich in unseren sonntäglichen Gottesdiensten, aber das muss die Zeit zeigen.

P.: Wir danken dir für den heutigen Gottesdienst und für viele andere, die wir schon mit dir erlebt haben, und wünschen dir Gottes Segen – auch für die neue Tätigkeit.

C. P.: Ja, und euch ganz herzlichen Dank für die gemeinsamen Jahre im Presbyterium. Dass es eine wunderbare Zeit mit euch gewesen ist, ist alles andere als selbstverständlich.

Vielseitige Einblicke

Freiwilliges Soziales Jahr in der Gemeinde

Ein sehr abwechslungsreiches „Freiwilliges Soziales Jahr“ endet am 31. August für Maarten Albers.

„Es gefällt mir sehr gut“, ist sein spontanes Fazit, denn in der Hiltruper Kirchengemeinde konnte er sowohl mit Kindern und Jugendlichen als auch mit älteren Gemeindegliedern viele

Erfahrungen sammeln.

Gerade das selbstständige Arbeiten, die Planung und Durchführung von Treffen und die vielseitigen Kontakte gefallen ihm besonders. Sein Wunsch, nach der Schule etwas Sinnvolles, Soziales zu machen, hat sich erfüllt.

Wir danken ihm für seinen Einsatz.

Starte dein FSJ oder diakonisches Jahr –

Mach den Unterschied!

Du willst dich sozial engagieren, neue Erfahrungen sammeln und dich persönlich weiterentwickeln? Dann bist du bei uns genau richtig!

Die evangelische Kirchengemeinde in Hiltrup bietet dir die Möglichkeit, ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)** oder ein **diakonisches Jahr** zu absolvieren – in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindediakonie Hiltrup e.V.

Was dich erwartet:

- Einblicke in die vielfältige soziale und kirchliche Arbeit
- Mitarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Senioren oder in sozialen Projekten
- Ein engagiertes, wertschätzendes Team
- Raum für deine Ideen und Stärken
- Persönliche Begleitung während deines Jahres

Was du mitbringst:

- Interesse an sozialem Engagement
- Offenheit und Teamgeist
- Freude am Umgang mit Menschen

Bei Interesse melde dich beim Büro der Gemeindediakonie Hiltrup e.V.:
gemeindediakonie@ev-kirche-hiltrup.de

Klangverliebt im Sommerflug

Soiree in der Christuskirche am Sonntag, 21. Juni 2026, 18 Uhr

Das Blockflötenensemble Flying Fingers lädt zu einem abwechslungsreichen Konzert in die evangelische Christuskirche Hilstrup ein.

Seit 2016 begeistert das Ensemble mit lebendigen und stilistisch vielseitigen Programmen. In wechselnden Besetzungen präsentieren die Musikerinnen – fortgeschrittene Schülerinnen, Mitglieder der Jugendakademie Münster sowie Studierende der Musikhochschule Münster – Musik von der Renaissance bis zur Moderne. Auch Jazz- und Popklänge finden ihren Platz im Repertoire.

Mit Blockflöten in unterschiedlichsten Größen entfalten die Flying Fingers eine beeindruckende Klangvielfalt.

Auf dem Programm stehen Werke un-



ter anderem von John Dowland, Orlando di Lasso, Michael East, Johann Sebastian Bach und Henry Mancini. Die Leitung hat Gudula Rosa. Der Eintritt ist frei.

Bernhard Winkels

Ab in den Urlaub

2. Ökumenischer Schlagergottesdienst

„Ab in den Urlaub“? Am Sonntag, **5.7.2026, 18.00 Uhr** feiern die katholische Pfarrgemeinde St. Clemens und die Ev. Kirchengemeinde Hilstrup wieder einen ökumenischen Schlagergottesdienst mit dem „Hitparaden-Trio“ Reinhard van Loh, Manuela Zietlow und Waltraud Grespan. Ein bisschen Urlaubs-Feeling, für alle

die bald aufbrechen und auch für die, die daheim bleiben. Zu hören sind Hits von Vicky Leandros, Jürgen Drews, Nana Mouskouri, Udo Jürgens u.a., die mit biblischen Texten und Gedanken in Beziehung gesetzt werden.

Herzliche Einladung in die Pfarrkirche St. Clemens!

Gute Laune mit schönen Liedern

Offenes Singen in Amelsbüren

Die Gemeindediakonie Hilstrup e.V. und die Tagespflege der Alexianer an der Kreuz-Christi-Kirche in Amelsbüren veranstalten 14-täglich dienstags, um 16 Uhr in der Kreuz-Christi-Kirche, Leisnerstr. 17 ein offenes Singen. Es werden bekannte Lieder und Schlager gesungen.

Dass sich Singen positiv auf die Gesundheit auswirkt, ist allseits bekannt: Es stärkt die Herzfrequenz und das Immunsystem. Und es macht glücklich, denn es setzt Wohlfühlhormone frei und baut Stresshormone ab. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Daher kommen Sie gerne vorbei und singen oder summen Sie mit.

Das Vorbereitungsteam freut sich über Musiker, die dieses Projekt unterstützen möchten.

Weitere Informationen im Büro der Gemeindediakonie Hilstrup e.V.
☎ 02501 16697 oder im Büro der Tagespflege der Alexianer ☎ 02501 9662370

KREUZ-CHRISTI-KIRCHE AMELSBÜREN
LEISNERSTRASSE 17
DIENSTAGS um 16.00 UHR - VIERZEHN TÄGLICH

Offenes Singen im Oldie-Treff

Alte Schlager
Chansons
Volkslieder
Gassenhauer
der 30er bis
70er Jahre

SINGEN - ZUHÖREN - TRÄUMEN - LACHEN

GeLi Foto & Gestalt

Repair-Cafè der Gemeindediakonie

Jeden ersten Dienstag im Monat findet im Emmerbach Treff in Hilstrup Ost (Roggenkamp 188) von 15 bis 18 Uhr das Repair-Cafè statt.

Das Repair-Cafè ist dazu gedacht, Menschen in der Nachbarschaft auf neue Art und Weise wieder miteinander in Kontakt zu bringen. Bei Kaffee und Kuchen können Gespräche entstehen und Wartezeiten überbrückt werden.

Die Reparatur der Gegenstände ist kostenlos. Allerdings wird um eine Spende gebeten.

Es kann jeweils nur ein Gerät oder Kleidungsstück zur Reparatur gebracht werden. Annahmeschluss für defekte Gegenstände ist 17.30 Uhr.

Weitere Informationen im Büro der Gemeindediakonie ☎.02501 16697

Gespannt und entspannt zuhören

Vorleseclub in der Friedenskirche

Lieblingsthemen und Lieblingstexte, vorlesenswerte Autorinnen und Autoren - der Vorleseclub bietet eine nachdenklich-unterhaltsame Auswahl an Texten. Auch in diesem Jahr können Sie sich wieder auf interessante und vielseitige Abende mit dem Vorleseclub freuen.

Der Vorleseclub kommt jeweils mittwochs 19 Uhr ins Gemeindehaus der **Friedenskirche** mit folgenden Themen:

3. Juni: Vom Fliegen
12. August: Tierisch gut

Bitte achten Sie auch auf Ankündigungen.

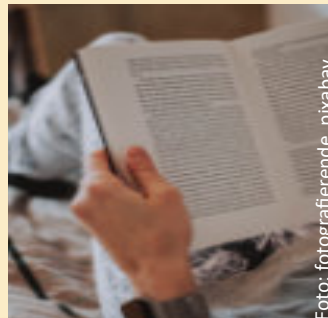


Foto: fotografierende, pixabay

Orte der Sehnsucht

Künstlerische Werke zu Reisen rund um den Globus

„Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen“ – das war der Titel einer großen Ausstellung im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte vom 28. September 2008 bis zum 11. Januar 2009. Zu sehen waren über 250 Meisterwerke aus den verschiedenen Jahrhunderten, von Albrecht Dürers Reise nach Italien um 1495 bis in die Gegenwart.

Der Katalog zur Ausstellung, herausgegeben vom Museumsdirektor Hermann Arnold, ist auch heute noch sehens- und lesenswert. Hier findet sich in einem Aufsatz von Michael Maurer die Bemerkung, dass die deutsche Wortprägung „Sehnsucht“ unübersetzbar ist, weil sie das bloße Wünschen mit dem althochdeutschen

„suocht“ verbindet, also mit Krankheit. „Die Unübersetzbarkeit besteht wohl gerade in dieser Zusammenballung von Wunsch und Leiden.“ (S. 19 im Ausstellungskatalog)

Anneliese Bieber-Wallmann



Kleidersammlung für Bethel

3. Juni bis 9. Juni 2026

Bitte spenden Sie **nur gut** erhaltene Oberbekleidung und Schuhe, Federbetten und -kissen, jeweils gut verpackt.



Gemeindezentrum **Hilstrup**

Samstag: 10–12 Uhr

Montag: 10–12 Uhr

Dienstag: 10-12 Uhr und 16-18 Uhr

Gemeindehaus **Friedenskirche**

Mittwoch: 9–18 Uhr

Freitag: 9–18 Uhr

Montag: 9–18 Uhr

Dienstag: 9–18 Uhr

Jetzt in allen drei Gemeinden

Neuigkeiten zu unseren Pfarrstellen

Das Landeskirchenamt hat die **Pfarramtliche Verbindung** der drei Kirchengemeinden Hilstrup, Frieden und Wolbeck genehmigt.

Damit ist gewährleistet, dass alle Pfarrer*innen des Kooperationsraumes in jeder Gemeinde mit Legitimation und Dienstauftrag arbeiten können und Sitz und Stimme im Presbyterium haben. Das ist ein Zwischenschritt auf dem Weg zur Fusion der Gemeinden. Fragen dazu beantworten die Pfarrer*innen.

Ebenfalls genehmigt wurde die Neubesetzung der Pfarrstelle, die durch den Weggang von Pfr. Dr. Plate aus Wolbeck freigeworden ist. Der Kooperationsraum darf eine Pfarrstelle mit 50 % Stellenanteil neu besetzen.

Die theologische Arbeit unserer Kirchengemeinden liegt seit diesem Frühjahr nicht nur bei Pfarrerinnen und Pfarrern, sondern bei einem sogenannten „Interprofessionellen Team“ zu dem nun auch Jugendreferent Søren Zeine gehört.

Hausbibelkreis

Wir treffen uns 14-täglich mittwochs in wechselnden Wohnungen in Hilstrup zum Singen und zum Gespräch über den Predigttext des Folgesonntags.

Möchten Sie, möchtest Du einmal vorbei schauen? Herzliche Einladung!

Kontakt über Fokke Bohlsen

☎0251 1611282

oder das Gemeindebüro in Hilstrup

☎02501 261888

Sommerkirche



In den Sommerferien feiern wir in unserem Kooperationsraum jeweils an zwei Kirchorten sonntags Gottesdienst. (s. S. 24, 25)

Gottesdienste

Wir laden herzlich ein

Hilstrup	Ev. Christuskirche Hilstrup Hülsebrockstr. 16, 48165 Münster
Amelsbüren	Ev. Kreuz-Christi-Kirche Leisnerstr. 17, 48163 Münster
Frieden	Ev. Friedenskirche Angelmodde/Gremmendorf Zum Erlenbusch 15, 48167 Münster
Wolbeck	Ev. Christuskirche Wolbeck Dirk-von-Merveldt-Str. 47, 48167 Münster
Albersloh	Gnadenkirche Albersloh Friedensstr. 3, 48324 Sendenhorst-Albersloh

Gottesdienste mit **Abendmahl** sind mit * gekennzeichnet.

Taufen finden in Wolbeck und Frieden in der Regel am 1. Sonntag eines Monats statt, in Hilstrup nach Absprache. Bitte melden Sie sich bei uns.

Juni

Sonntag, 7. Juni

9.30 Uhr	Gottesdienst für Kleinkinder u. Eltern	Pfrn. Bentrop	Hilstrup
9.30 Uhr	Gottesdienst	Präd. Zeine	Wolbeck
9.30 Uhr	Gottesdienst*	Präd. Müller-Scheffsky	Amelsbüren
11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. Müller-Scheffsky	Hilstrup
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Präd. Zeine	Frieden

Sonntag, 14. Juni

9.30 Uhr	Gottesdienst*	Pfrn. Bentrop	Amelsbüren
9.30 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Maiwald	Frieden
9.30 Uhr	Konfirmation	Pfr. Dr. Plate	Wolbeck
11.00 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Maiwald	Hilstrup
11.00 Uhr	Kindergottesdienst		Hilstrup
11.00 Uhr	Konfirmation	Pfr. Dr. Plate	Wolbeck

Juni

Sonntag, 21. Juni

9.30 Uhr	Entwidmung der Gnadenkirche	Pfr. Dr. Plate	Albersloh
9.30 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Maiwald	Hiltrup
11.00 Uhr	Familiengottesdienst	Pfrn. Bentrop	Frieden
11.00 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Maiwald	Amelsbüren
12.15Uhr	Taufgottesdienst	Pfrn. Bentrop	Hiltrup

Sonntag, 28. Juni

9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Bentrop	Amelsbüren
9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Maiwald	Frieden
11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Bentrop	Hiltrup
11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Maiwald	Wolbeck

Sonntag, 5. Juli

9.30 Uhr	Gottesdienst für Kleinkinder u. Eltern	Pfrn. Bentrop	Hiltrup
9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Maiwald	Amelsbüren
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Jan Primke	Pfr. Maiwald	Hiltrup
11.00 Uhr	Taufgottesdienst	Pfrn. Bentrop	Frieden

Sonntag, 12. Juli

9.30 Uhr	Gottesdienst*	Pfrn. Bentrop	Amelsbüren
9.30 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Nieborg	Frieden
11.00 Uhr	Gottesdienst*	Pfrn. Bentrop	Hiltrup
11.00 Uhr	Kindergottesdienst		Hiltrup
11.00 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Nieborg	Wolbeck

Sonntag, 19. Juli - Sommerkirche

9.30 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Nieborg	Wolbeck
11.00 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Nieborg	Frieden

Sonntag, 26. Juli - Sommerkirche

9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Maiwald	Amelsbüren
11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Maiwald	Hiltrup

August

Sonntag, 2. August - Sommerkirche

9.30 Uhr	Gottesdienst evtl. Taufe	Pfr. Nieborg	Wolbeck
11.00 Uhr	Gottesdienst evtl. Taufe	Pfr. Nieborg	Frieden

Sonntag, 9. August - Sommerkirche

9.30 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Maiwald	Amelsbüren
11.00 Uhr	Gottesdienst*	Pfr. Maiwald	Hiltrup

Sonntag, 16. August - Sommerkirche

9.30 Uhr	Gottesdienst*	Pfrn. Bentrop	Wolbeck
11.00 Uhr	Gottesdienst*	Pfrn. Bentrop	Frieden

Sonntag, 23. August - Sommerkirche

9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Nieborg	Amelsbüren
11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Nieborg	Hiltrup

Sonntag, 30. August - Sommerkirche

12.15Uhr	Taufgottesdienst	Pfrn. Bentrop	Hiltrup
18.00 Uhr	AusZeit!-Gottesdienst		Hiltrup

Weitere Termine

3./6.-9.2026		Kleidersammlung Bethel, s. S. 21	
10.06.2026	19.30 Uhr	Der Trojanische Krieg, s. S. 38	Frieden
20.06.2026	10-16 Uhr	Kinderkirchentag, s. S. 31	Frieden
21.06.2026	9.30 Uhr	Entwidmung der Gnadenkirche, s. S. 28	Albersloh
21.06.2026	18 Uhr	Soiree mit den Flying Fingers, s. S. 18	Hiltrup
28.06.2026	18 Uhr	Musikalische Abendandacht, s. S. 9	Frieden
05.07.2026	18 Uhr	Ökumenischer Schlagergottesdienst, s. S. 18	Hiltrup

Alle sind eingeladen

Änderung beim Abendmahl in der Friedenskirche

Uns als Presbyterium der Friedens-Kirchengemeinde ist es ein großes Anliegen, dass möglichst viele Menschen am Abendmahl teilnehmen können.

Deshalb haben wir beschlossen, das Abendmahl in der Friedenskirche künftig in der Regel nur noch mit Traubensaft zu feiern. Nachdem wir bereits seit 2022 auch Kinder zum Abendmahl einladen, sehen wir diesen Schritt als eine wichtige Weiterentwicklung.

So können nicht nur Kinder und Jugendliche, schwangere und stillende

Mütter, sondern auch trockene Alkoholikerinnen und Alkoholiker sowie Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen keinen Alkohol vertragen oder Menschen, die grundsätzlich auf Alkohol verzichten, ohne Bedenken gemeinsam mit allen anderen am Abendmahl teilnehmen.

Mit dieser Regelung möchten wir dazu beitragen, dass wir das Abendmahl als Gemeinschaft erleben – offen für alle, sodass sich niemand ausgeschlossen fühlt.

Kathrin Heidbrink (Vorsitz Presbyterium, Stellvertretung)

Taizégebet

Sie sind eingeladen,
zur Ruhe zu kommen,
Kraft zu schöpfen und
Ihren Glauben zu stärken.

Im Juni kein Taizégebet
Freitag, 31.07.26
Freitag, 28.08.26
jeweils um 19.30 Uhr
in der Friedenskirche

Kontakt: S. Krappmann-Klute
Tel. 0251 619978

Foto: S. Herrmann & F. Richter / pixabay.com

70 Jahre evangelische Heimat

Unsere kleine Gnadenkirche in Albersloh



Foto: privat

Am Ende des II. Weltkriegs wurden 12 bis 14 Millionen Deutsche aus den deutschen Ostgebieten und aus Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa vertrieben. Eine Größenordnung, die bis heute unvorstellbar ist. Als Flüchtlinge waren sie nach langer Reise mittellos bei ihrer Ankunft im Westen unwillkommen und unbeliebt. Oft wurden sie außerhalb der Dörfer angesiedelt. Waren sie von einer anderen Konfession, war die Ablehnung oft besonders heftig. Und so etwas kommt dann noch ins „heilige“ katholische Albersloh. Protestanten und Katholiken kannten einander nicht. Evangelisch und Flüchtling, das war

zu viel. Die Evangelischen in Albersloh: Eine fremde Welt! Man versteht diese Fremden nicht einmal, keiner von denen kann westfälisch Platt kürn! „Wat sall dat Untüchs bi uns?“ Zunächst hatte man ja noch geglaubt, die gehen wieder zurück. Erster Pfarrer war Pfarrer Franz Drews, selbst ein Ostvertriebener aus Schneidemühl, heute Pila

in Polen. Erst 1954 erkannte die Kirchenleitung, dass die zunächst provisorische Ordnung für die Diasporagemeinde Wolbeck bleiben wird.

Die Protestanten wollten ihr eigenes Zuhause, eine eigene Kirche sollte her. Und es wurde gesammelt. Gleich nach dem Grundstückskauf im Früh-



Foto: privat

jahr 1955 begann die Bautätigkeit und am 02.09.56 konnte schon eingeweiht werden. Dass sie nach 70 Jahren aufgegeben wird, macht viele traurig. Sie war neue Heimat der vielen Vertriebenen, und sie ist von daher ein wesentlicher Teil deutscher Heimatgeschichte und bleibt immer Heimat.

Klein ist unsere evangelische Gnadenkirche in Albersloh. Sie ist eine typische Kirche der Diaspora, schlicht und einfach in ihrer Architektur. Gleichzeitig wirkt sie mit ihrem gedrungenen Turm wie ein Festungskirchlein. Sie ist Heimat und Erinne-

rungsort, inzwischen für alle Albersloher. Bei den wenigen Zeilen habe ich mich – zum Teil wörtlich - auf eine Festschrift gestützt: „50 Jahre evangelische Gnadenkirche in Albersloh“.

Der „Verein Rote Schule Albersloh e.V.“ bemüht sich, das Kirchlein für alle Albersloher als Treffpunkt und sozialen Ort zu erhalten. Dann könnte man sich dort treffen und auch gelegentlich Gottesdienste abhalten.

*Dr.-Ing. Wolfgang Echelmeyer
Bauassessor und Architekt*

Gottesdienst

zur Entwidmung

der Gnadenkirche Albersloh

Friedensstraße 3

Sonntag, 21. Juni, 9.30 Uhr

anschließend Kirch-Kaffee



Zeiten ändern sich

Zur Zukunft der Gnadenkirche

Zeiten ändern sich und mit ihr die Kirche. Als nach dem Krieg viele Ostvertriebene nach Albersloh kamen, brachten sie ihre evangelische Konfession und den Wunsch mit, ihren Glauben in einem eigenen Kirchgebäude zu leben. Dieser Wunsch wurde auch aufgrund des nicht immer konfliktfreien Zusammenlebens mit den katholischen Geschwistern in dieser Zeit immer größer. Am 1. Advent 1955 konnte unter tatkräftiger Hilfe vieler Ehrenamtlicher die Grundsteinlegung der Gnadenkirche feierlich begangen werden. Es folgte eine intensive Zeit des Gemeindelebens, das vor allem von den damaligen Frauen getragen wurde.

Zeiten ändern sich und mit ihr die Kirche. Das Bedürfnis, regelmäßig in der Gnadenkirche Gottesdienst zu feiern, ist seit Jahrzehnten rückläufig. Das belegen die häufig einstelligen Besucherzahlen. Für viele evangelische Christen in Albersloh zählt der sonntägliche Gottesdienstbesuch offensichtlich nicht mehr zur bevorzugten Form, ihren Glauben zu leben. Nimmt man den kontinuierlichen Rückgang der Gemeindegliederzahlen von jährlich ca. 3 % sowie die daraus resultierende sinkende Zuwei-

sung von Kirchensteuern hinzu, und bedenkt man, dass aufgrund landeskirchlicher Vorgaben in naher Zukunft 5000 Gemeindeglieder auf eine Pfarrstelle kommen werden, dann wird der Handlungsbedarf deutlich.

Um es konkret zu machen: Unsere Gemeinde wird 2028 mit der Ev. Kirchengemeinde Hilstrup und der Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster zur Ev. Kirchengemeinde Münster-Süd fusionieren. Dann stehen 3 Vollzeit-Planstellen (2,5 Pfarrdienst und 0,5 Gemeindepädagoge) 5 Predigtstätten gegenüber, die bei einer Gemeindegroße von ca. 9000 Gemeindeglieder finanziert und mit Leben gefüllt werden wollen.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck hat sich aus diesem Grund dazu entschieden, die Gnadenkirche zu entwidmen und zu verkaufen, bevor der Entscheidungsspielraum zu klein wird, um noch Dinge mitzugestalten. Aktuell besteht die einmalige Chance, dass die Stadt Sendenhorst die Kirche kauft und durch den Verein „Rote Schule“ als Dorfgemeinschaftshaus betreiben lässt. Diese Kooperation würde nicht nur die Kirche als Gebäude im Dorf

bestehen lassen, sondern dem Wunsch nach Heimat, aus dem heraus sie einst errichtet worden ist, eine ganz neue Dimension geben: Die Gnadenkirche wäre dann nicht nur für die Ostvertriebenen und ihre Nachkommen eine Heimat, sondern könnte es für das gesamte Dorf aus Poalbürgern und Zugezogenen, Evangelischen und Katholischen, Nicht-Religiösen und Angehörigen anderer Religionen werden.

Zeiten ändern sich und mit ihr die Kirche. Täte sie es nicht, wären Abriss und Untergang die einzigen realistischen Alternativen. Und diese stellen aus Sicht des Presbyteriums keine erstrebenswerten Szenarien dar. In diesem Sinne lädt das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck zum feierlichen Entwidmungsgottesdienst am **21. Juni um 9.30 Uhr in die Gnadenkirche Albersloh (Friedensstr. 3)** ein. Ich werde diesen Gottesdienst auch nach meinem Ausscheiden leiten.

Christian Plate

Jakob? Gott geht mit dir!

Kinderbibelwoche im Herbst 2026



In der ersten Herbstferienwoche, 19.-23. Oktober 2026, jeweils von 9 bis 12.30 Uhr findet wieder die Hilstruper Kinder-bibelwoche (KiBiWo) für Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren statt: mit Theaterstück, viel Musik, Singen und Basteln.

Auch in diesem Jahr werden viele motivierte Mitarbeiter*innen gebraucht: Theater spielen, Kulissen malen, Requisiten basteln, als Teamer*in eine Kindergruppe begleiten - es gibt viele Möglichkeiten sich bei der KiBiWo einzubringen.

Egal ob alt oder jung, KiBiWo-erfahren oder Neueinsteiger*in - alle sind herzlich willkommen!

Am Sonntag, **06.09.2026, 14.30 Uhr** findet im Ev. Gemeindezentrum Hilstrup ein erstes **Vorbereitungstreffen** für alle Mitarbeiter*innen statt. Wer mitmachen möchte, kann sich direkt über den QR-Code anmelden oder vorab bei Pastorin Beate Bentrop melden. beate.bentrop@ekvw.de
☎02501/262319

Die Anmeldungen für Kinder beginnen nach den Sommerferien.



Kinderkirchentag
Friedenskirche
Samstag 20. Juni
10-16 Uhr

+
Familien-
Gottesdienst
am 21. Juni
um 11 Uhr



Anmeldung per QR-Code

Café Knirps

Ein Treffen mit den ganz Kleinen

Junge Eltern sind mit ihren Kindern herzlich willkommen beim offenen Treffen an jedem Montag von 9.15 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche.

Während die Kinder spielen, können Sie in Ruhe Kaffee trinken, sich unterhalten mit den anderen Eltern und den PädagogInnen über alles rund um Ihr Kind, wie Erziehung, Ernährung und andere Themen, die Ihnen wichtig sind.

Das Angebot der Diakonie geht bis zu den Sommerferien.



Wertvoll

Ein königlicher Kinderbibeltag in Wolbeck

Beim ökumenischen Kinderbibeltag der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster und der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck drehte sich alles um das Motto „Königlich“. Er fand statt im Rahmen der Aktion „würdevoll“ mit den Königinnen und Königen von Ralf Knoblauch.



Das Motto der Königsfiguren von Ralf Knoblauch prägten den Tag.

38 Kinder bastelten eigene Kronen, gestalteten Königsfiguren und bauten mit Lego prächtige Paläste.

Bei Spielen und gemeinsamen Aktionen erfuhren alle: Jeder Mensch ist wertvoll, einzigartig und von Gott geliebt. Kreativität, Bewegung und Gemeinschaft machten den Tag zu einem lebendigen Erlebnis - und zeigten, dass jeder auf seine Art königlich sein kann.

Der Abschlussgottesdienst, zu dem Eltern und Geschwister gekommen sind, fasste die Inhalte des Tages zusammen.

Kinderstimmen vom Tag:
„Mein Lego-Palast ist der größte im ganzen Königreich!“

„Es hat Spaß gemacht, mit allen zusammen zu spielen und zu basteln.“

„Ich finde es toll, dass jeder hier wichtig ist!“

Der nächste ökumenische Kinderbibeltag in Wolbeck findet am 10. April 2027 statt!

Søren Zeine

KINDER-KRAM



FLOHMARKT

ZUGUNSTEN
Aktion Kleiner Prinz
Internationale Hilfe für Kinder in Not e.V.

05.09.2026

14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Im Gemeindehaus Ev. Friedens-
Kirchengemeinde
Zum Erlenbusch 15, 48167 Münster



Sie wollen verkaufen?

Wir nehmen Ihre Ware in Kommission. Sie bestimmen den Verkaufspreis. Mit einem Teil Ihres Erlöses beteiligen Sie sich an den Gemeindehauskosten und ein Teil spenden Sie Kindern in Not.

Anmeldung und Etikettenverkauf

im Gemeindehaus: Dienstag, 11.08.2026	17:00 Uhr - 18:00 Uhr
Donnerstag, 13.08.2026	10:00 Uhr - 11:00 Uhr

oder per E-Mail an: krappmann-klute-taize@gmx.de

Kaffee und Kuchen
in der Kirche!

Alle Einnahmen werden
zu 100 %
gespendet.





Draußen, lebendig, ökumenisch und bunt

Kanugottesdienst auf der Werse, Sonntag 6. September, 12 Uhr

Wir laden alle Familien ganz herzlich ein zum Kanugottesdienst – draußen, lebendig, ökumenisch und bunt! Gemeinsam mit der Pfarrgemeinde St. Nikolaus feiern wir einen besonderen Gottesdienst im Grünen – und das nicht nur zu Land, sondern auch auf dem Wasser! Nach dem Gottesdienst bleibt noch Zeit für ein fröhliches Picknick unter Bäumen – bringt gerne eine Decke und etwas Leckeres mit!

Anmeldung bis zum 1. September 2026 per Mail an: stnikolaus-ms@bistum-muenster.de
Bei Rückfragen meldet euch bei Søren Zeine
☎ 0179 7313964, soeren.zeine@ekvw.de



Sehnsucht nach Panama

Von der Kraft zum Aufbruch und dem Glück des Findens

In der Geschichte „Oh, wie schön ist Panama“ von Janosch wird diese Sehnsucht auf einfache und zugleich tiefgründige Weise erzählt. Der kleine Bär und der kleine Tiger leben zufrieden in ihrem gemütlichen Zuhause, bis eine Holzkiste aus Panama angespült wird, die wunderbar nach Bananen duftet. Dieser Duft weckt in ihnen eine Sehnsucht nach einem Ort, den sie gar nicht kennen. Panama wird in ihrer Vorstellung zu einem Paradies – voller Wärme, Glück und allem, was ihnen wichtig erscheint.

Getrieben von dieser Sehnsucht machen sie sich auf den Weg. Ihre Reise ist lang, voller Umwege und Begegnungen. Doch das Entscheidende ist nicht das Ziel, sondern das Gefühl, das sie antreibt. Sehnsucht gibt ihnen eine Richtung, sie lässt sie träumen

und hoffen. Gleichzeitig zeigt diese Geschichte, wie sehr Sehnsucht ein Sinnbild für Glück sein kann.

Am Ende kehren der kleine Bär und der kleine Tiger, ohne es zu merken, wieder an ihren Ausgangspunkt zurück. Genau dort finden sie das, wonach sie gesucht haben. Ihr Zuhause erscheint ihnen nun wie das ersehnte Panama. Diese Reise macht deutlich, dass Sehnsucht oft aus uns selbst heraus entsteht.

So zeigt Janoschs Geschichte auf berührende Weise, dass Sehnsucht nicht nur ein Gefühl ist, sondern aus dieser auch eine Kraft entstehen kann. Sie bringt uns in Bewegung, lässt uns wachsen und die Welt mit anderen Augen sehen. Doch manchmal führt sie uns am Ende wieder zu dem zurück, was wir schon hatten – nur dass wir es nun besser erkennen können.

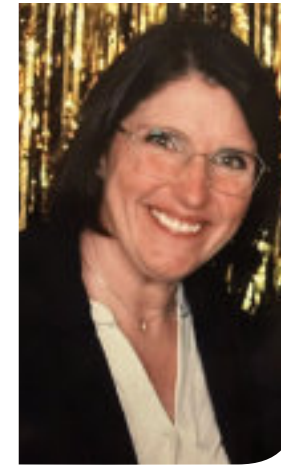
Sehnsucht ist also nicht nur das Verlangen nach dem, was fehlt. Sie ist auch der Weg, auf dem wir lernen, das Vorhandene zu schätzen.

Birgit Quas



Ein Abschied mit Dankbarkeit

Monica Almeida verlässt den Friedens-Kindergarten



Nach 25 erfüllten Jahren in unserer Kita heißt es für mich nun Abschied nehmen und einen neuen Weg beginnen. Viele Kinder, Familien und

Kolleginnen und Kollegen durfte ich in dieser langen Zeit begleiten. Gemeinsam haben wir gelacht, gelernt, gefeiert und viele wertvolle Erinnerungen geschaffen.

Die Arbeit in der Kita war für mich immer mehr als nur ein Beruf. Sie war

ein wichtiger Teil meines Lebens, geprägt von Begegnungen, Vertrauen und Gemeinschaft. Für all die schönen Momente, die Unterstützung und die vielen kleinen und großen Erlebnisse bin ich von Herzen dankbar.

Nun werde ich in das Paul-Schneider-Haus wechseln und freue mich auf die neuen Aufgaben und Menschen, die mich dort erwarten. Gleichzeitig fällt mir der Abschied nicht leicht, denn ein Stück Heimat bleibt hier zurück.

Ich danke der gesamten Gemeinde, allen Familien, Kindern sowie meinen Kolleginnen und Kollegen für die gemeinsame Zeit und wünsche Ihnen allen Gottes Segen und weiterhin viele fröhliche Momente miteinander.

Herzliche Grüße, *Monica Almeida*

Liebe Monica Almeida, wir möchten uns von Herzen bei Ihnen bedanken – für die gute Zusammenarbeit und für all die Begegnungen rund um die Friedens-KiTa, unsere Kirche und unser Gemeindehaus. Sie haben Spuren hinterlassen, und wir werden Sie vermissen! Wir wünschen Ihnen für Ihren weiteren Weg und den Start im Paul-Schneider-Haus alles erdenklich Gute, viele

schöne Begegnungen, nette Menschen an Ihrer Seite und Gottes reichen Segen.

Wir sagen „Auf Wiedersehen“ und verbinden damit den Wunsch, dass wir uns hier in der Friedenskirche bei Gelegenheit einmal wiedersehen.

Mit herzlichen Grüßen

Kathrin Heidbrink für das Presbyterium und die Mitarbeiter:innen der Friedens-Kirchengemeinde

Sehnsucht nach der alten Heimat

Im Herzen, aber ohne Freiheit

Die Sprache schenkt uns Wörter und Sätze, die das Werkzeug unseres Denkens sind. Es heißt, mit der Sprache erfahren wir die Welt, und in ihr setzen wir die Welt. So ist das Wort Sehnsucht ein Begriff, der in vielen Lebensabschnitten eines Menschen „zum Klingen kommt“.

Eine besondere Sehnsucht ist die nach der alten Heimat – also das Heimweh nach Kindheit, Jugend und Heimatland. Zum Thema „Heimat-Sehnsucht“ möchte ich das folgende gute Beispiel anführen: Vor ca. 15 Jahren begann meine Bekanntschaft mit einem netten älteren Ehepaar. Wir verstanden uns sofort und so war ein vertrauter Ton vorhanden. Das Ehepaar war von den Ereignissen des zweiten Weltkriegs sehr geprägt. Der Ehemann, ein Urberliner, verlor in einer Bombennacht seine Heimat. Die Ehefrau, deren Heimat ein Rittergut in Ostpommern war, musste Not und Elend sowie Enteignung der Eltern erleben. Viele Jahre später war erst der Weg in die Freiheit möglich. Endlich in Freiheit – aber im Herzen war die Sehnsucht nach der verlorenen Heimat immer geblieben.

Hier in Münster ist ein Heimatverein für Vertriebene des zweiten Weltkrieges gegründet worden und die Sehnsucht nach der verlorenen Heimat ist

durch den Verein im Herzen gemildert worden. Die Mitgliederzahl war entsprechend groß und so konnte man seine Herzens-Sehnsucht im Verein einbringen. Die Ehefrau hätte die alte Heimat in Polen besuchen können, sie wollte es nicht. In ihrer Sehnsucht nach Frieden und Heimat hatte sie das alte Heimatbild im Herzen behalten. So wie sie alles gekannt hatte, sollte die Sehnsucht nach der Heimat in Erinnerung bleiben.

Ein aufgearbeitetes altes Foto vom Rittergut berührte die Sehnsucht der Ehefrau und sie betrachtete dieses Foto fast jeden Tag. Sie sagte auch, Sehnsucht ist eine Herzenssache, aber in Freiheit leben ist ein Gottesgeschenk.

Petra Kunz

Erfüllung ist der Feind der Sehnsucht

Marcel Proust



Da wollen wir hin,
wo unsre Kinder nicht mehr sterben,
wo unsre Ernten nicht verderben,
wo keine Brunnen trocken fallen,
wo keine Todesschreie hallen,
wo Regen nicht durch Zelte dringt
wo man lacht und fröhlich singt,
wo Bienen schwärmen statt Raketen,
wo wir ein Paradies betreten.

Uns pocht das Herz mit hartem Schlag,
wir wandern müde Tag um Tag.
Wir wandern atemlos durch Wüsten,
wir drängeln uns an fernen Küsten,
und weiter geht es viele Wochen,
und immer weiter ungebrochen.

Wir sind ein graues, stilles Heer,
Millionen sind wir und noch mehr.
Wir trotzen Sturm und Hagelschauern
und Stacheldraht und steilen Mauern.
Und wenn wir endlich angekommen,
vom neuen Lande angenommen,
dann fällt ein letzter, langer Blick
auf diesen schweren Weg zurück.

Werner Nolting, April 2022

Der Trojanische Krieg in den Augen des Mittelalters

Literatur- und Kulturkreis Antike und Christentum

Mittwoch, 10. Juni 2026, 19.30 Uhr
Referent: Prof. Dr. Joachim Leeker

Wer in diesem Vortrag Zitate aus der Ilias oder der Odyssee erwartet, wird vermutlich enttäuscht, denn im Mittelalter waren Homers Werke so gut wie unbekannt, und die Hauptquellen für den Trojanischen Krieg waren zwei angebliche Augenzeugenberichte: der des Dictys Cretensis (4. Jh. n. Chr.) und der des Dares Phrygius (6. Jh. n. Chr.), ergänzt durch den Beginn von Vergils Aeneis. Sympathie-Träger sind jetzt nicht mehr die Griechen, sondern die Trojaner, und



Die Entführung Helenas – Miniatur (1495) aus Ms. 22552, fol. 216 (BnF)

hinter dem Raub der Helena steht weniger ungebremste Leidenschaft als politische Notwehr. Dennoch gibt es auch inmitten dieser in Ritterrüstung geführten Kämpfe mehrere, zum Teil berühmt gewordene Liebesgeschichten, wie die Dreiecksgeschichte von Troilus-Briseida-Diomedes: Boccaccio formt daraus den Roman Il Filostrato (1337-39), bei Chaucer gibt es das Epos The Book of Troilus and Criseyde (1385), und über weitere Zwischenstufen gelangt man zu einer Tragödie von Shakespeare: The History of Troilus and Cressida (1602). – Neugierig geworden? Dann kommen Sie gerne zu dieser Veranstaltung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Vorträge des Literatur- und Kulturkreises Antike und Christentum finden alle 2-3 Monate mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Friedenskirche statt. Die genauen Termine und Themen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Kontakt:

Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Joachim Leeker

☎ 0251 74747728

jundelee@t-online.de

Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Histoires_de_Troyes_-_L%27enlèvement_d%27Helene.jpg

Hilfreich und ermutigend

Letzte-Hilfe-Kurs stärkte Teilnehmer



Am 21.01.2026 fand ein Letzte-Hilfe-Kurs statt, der von der Gemeindediakonie Hilstrup e.V. gemeinsam mit der Diakonie Münster ausgerichtet wurde. Viele Menschen wünschen sich, zu Hause in vertrauter Umgebung sterben zu können. Einige Menschen fühlen sich jedoch unsicher, wenn sie einen sterbenden Angehörigen begleiten sollen. Der Kurs nahm diese Unsicherheit ernst und schloss eine wichtige Wissenslücke. In vier Stunden wurde grundlegendes Wissen zur Sterbebegleitung vermittelt und Raum für offenen Austausch über Tod und Sterben geschaffen.

Die Teilnehmenden erlebten den Nachmittag als hilfreich und ermutigend und nahmen wertvolle Anregungen sowie mehr Sicherheit für den Ernstfall mit.



Mitmachen beim Seniorenadvent

Der Seniorenadvent in der Stadthalle Hilstrup ist für viele ältere Gemeindemitglieder ein besonderes Highlight im Jahr. Dieses Jahr findet dieser am 01.12.2026 statt.

Damit auch in diesem Jahr wieder ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Programm entsteht, suchen wir interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter für das Planungsteam.

Gesucht werden Menschen, die bei der Gestaltung des Programms mit Ideen unterstützen, bei der Vorbereitung und Durchführung mithelfen möchten oder einfach Freude daran haben, Zeit und Begabungen einzubringen. Ob einmalig oder regelmäßig – jede Unterstützung ist willkommen!

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro oder bei der Gemeindediakonie Hilstrup e. V. ☎ 02501 16697

Seniorenkreis der Friedenskirche

Wir laden herzlich ein zu unseren Treffen an jedem 1. Mittwoch im Monat, nachmittags 15 Uhr.

3. Juni Notfallseelsorge

Zu Gast ist Superintendent Holger Erdmann

1. Juli Das Leben des Paul Gerhard

Ein Nachmittag mit Michael Schankweiler

5. August Ambulante Hospizarbeit

Es berichten Brigitte Schlottbohm und Doris Goez

Leitung: Doris Goez
☎ 0251 28704647

Spielen in geselliger Runde

1. und 3. Sonntag im Monat
von 14.30 bis 16.30 Uhr
Gemeindezentrum Hilstrup

Bunter Nachmittag

für Seniorinnen und Senioren in
Hilstrup

Kommen auch Sie dazu!
An jedem 2. und 4. Donnerstag
im Monat von 15–17 Uhr

Anmeldung erbeten bei
Gisela Riedel ☎ 02501 16697

Weitere Angebote in Hilstrup von
„Wir um 60“ teilen wir Ihnen gerne
auf Anfrage mit.

Der sensible Mensch leidet nicht aus diesem
oder jenem Grunde, sondern ganz allein,
weil nichts auf dieser Erde
seine Sehnsucht stillen kann

Jean-Paul Satre

Frauenhilfe Hilstrup

Die Frauenhilfe Hilstrup trifft sich einmal im Monat am Donnerstag, 15.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Hilstrup (Hülsebrockstr. 16) im Paulussaal.

- 18.06. Eine Glocke für die Ewigkeit
- 23.07. Der Kolibri-Effekt
- 20.08. Die Kaufleute von Münster, eine Zeitreise ins Mittelalter

Frauenhilfe Frieden

Die Frauenhilfe der Friedenskirche trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus. Alle interessierten Frauen sind herzlich willkommen zu diesem Kreis.

10.06. Das unbekannte Baskenland, ein Reisebericht

08.07. Mein Lieblingsbuch

(August entfällt)

Nähere Infos bei
Angelika Waldheuer
☎ 0251 619662

Frauenhilfe Amelsbüren

Die Frauenhilfe Amelsbüren trifft sich immer am 2. Donnerstag im Monat um 15 Uhr in der Kreuz-Christi-Kirche (Leisnerstr. 17) zu Kaffee, Kuchen und Gespräch.

Die nächsten Termine:

- 11.06.
- 09.07.
- 13.08.

Frauentreff in Wolbeck

Der offene Frauentreff in Wolbeck findet am 1. Mittwoch im Monat nachmittags um 15 Uhr statt.

Nächste Termine:

03.06. Portrait über die Naturforscherin und Künstlerin Maria Sibylla Merian (Referentin: Gudrun Beckmann-Kircher)

01.07. Der Allwetterzoo - damals und heute (Referent: Michael Sinder, Archivar des Zoovereins)

Keine Anmeldung erforderlich.

Klöppelstube

*In gemütlicher Runde
bei einer Tasse Kaffee
und einem Stück Kuchen
gemeinsam handarbeiten.*

Neben Klöppelarbeiten sind Strick-, Stick-, Häkel-, Occhi-, Web-, Flecht- und Näharbeiten willkommen. Alle erstellen eigene Handarbeiten und bekommen auf Wunsch oder so ganz nebenbei viele Tipps, Tricks und neue Anregungen. In der Regel am ersten Freitag eines Monats von 15–17.30 Uhr.

Der nächste Termin:
12.06.

Keine Anmeldung erforderlich.

Leitung: Petra Pawel
☎ 0251 617107



Foto: Donschenck auf Pixabay

Frauengruppe Friedenskirche

Gemeinsam sehen wir uns auf dem Weg. Neugierig und wissbegierig, an Frauen- und gesellschaftlichen Fragen orientiert, kümmern wir uns um unsere Themenabende im Gemeindehaus der Friedenskirche am 1. und 3. Mittwoch im Monat von 19.30–21.00 Uhr.

Es sind Themen, die uns bewegen, fordern, zum Lachen und in Verbindung bringen.

Wir sind quasi eine offene und geschlossene Gruppe zugleich. D. h. wir sind eine feste Gruppe, freuen uns aber auch, wenn noch Frauen dazukommen.

Am 3. Juni ist kein Treffen, der nächste Termin:

17.06. Wir gehen hinaus, ein gemütlicher Abend außerhalb
01.07.

15.07.

Anschließend Sommerpause

Leitung: Ulla Schreiber
☎ 0162 2890914

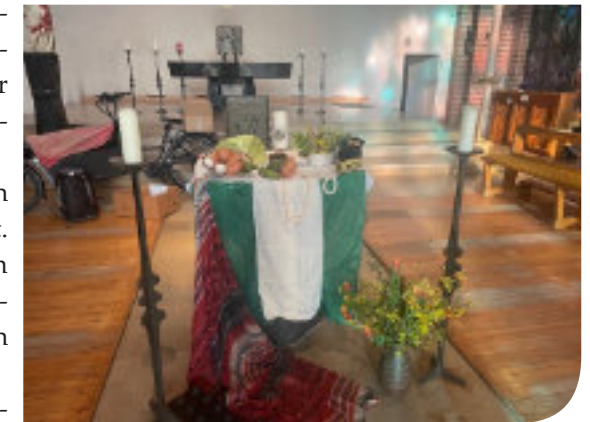
Lasten gemeinsam tragen

Ökumenischer Weltgebetstag am 6. März 2026

„Kommt! Bringt eure Last!“ - So lautete das Motto des diesjährigen Weltgebetstages, der von Frauen aus Nigeria vorbereitet wurde.

Für Hilstrup und Amelsbüren fand der WGT diesmal in St. Marien statt. Nach einem Kaffeetrinken mit einer thematischen Einführung feierten wir gemeinsam Gottesdienst.

Lasten tragen die Frauen in Nigeria oft auf dem Kopf - und viele auch im übertragenen Sinn: Armut, Gewalt, religiöse Spannungen und die Folgen von Terror sind nur einige Dinge, die das Land belasten. In den Lebensgeschichten der Frauen aus Nigeria hörten wir aber auch von



Hoffnung und Zusammenhalt. Der gemeinsame Glaube gibt ihnen die Kraft, selbst schwere Zeiten zu bestehen.

Viel Freude machte den Gottesdienstfeiernden die schwungvolle Musik aus Afrika. Wir sagen herzlichen Dank an Birte Ahrens und Hans Osowski für die musikalische Begleitung.

*Für das
Vorbereitungsteam
Annette Arndt*



Frühstücksrunde von Mensch zu Mensch in Hilstrup

14-täglich montags, 9-11 Uhr
am

8. Juni, 22. Juni

6. Juli, 20. Juli

3. August, 17. August, 31. August

Gisela Riedel ☎ 02501 16697

Keine Anmeldung erforderlich

Mittagsrunde

in Hilstrup

Jeden Mittwoch 12.30-14 Uhr

Die Teilnahme ist nur nach Voranmeldung möglich.

Gisela Riedel ☎ 02501 16697



Foto: Privat

Frühstück in Amelsbüren

14-täglich um 9 Uhr treffen wir uns im Kirchraum der Ev. Kirche in Amelsbüren, Leisnerstr. 17, um bei frischen Brötchen, Kaffee und kleinen Leckereien miteinander ins Gespräch zu kommen.

Termine:

3. Juni, 17. Juni,

1. Juli, 15. Juli, 29. Juli

12. August, 26. August

Keine Anmeldung erforderlich

Senioren-Frühstück der Friedenskirche

An jedem letzten Freitag im Monat findet für alle Seniorinnen und Senioren ein leckeres Frühstück im Gemeindehaus der Friedenskirche statt.



Kommen Sie dazu und lassen Sie sich verwöhnen.

Für die Planung bitten wir um kurze Anmeldung im Gemeindebüro ☎ 0251 627883

Die nächsten Termine sind:

26. Juni

31. Juli

28. August

Spenden

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Projekte und Aktionen in unseren Gemeinden, die sich sonst nicht realisieren ließen.

Bitte geben Sie immer die jeweilige **Aktionsnummer** an, damit die Spende direkt dem gewünschten Zweck zugeordnet werden kann.

Ev. Kirchengemeinde Hilstrup

IBAN: DE97 3506 0190 0000 4030 40

KD-Bank, Bank für Kirche u. Diakonie

Spendenzwecke:

0501 Gemeindespende, allgemein

0580 Diakoniesammlung

0512 Kirchenmusik

0530 Diakonie in der eigenen Gemeinde

0531 Herzkissen

0542 Indienprojekt

0550 Gemeindejugendarbeit

0551 Kinderbibelwoche

0553 Offene Jugendarbeit

0561 Gemeindebrief

Konto der

Gemeindediakonie Hilstrup e. V.

IBAN: DE83 4016 0050 1004 4470 00

Volksbank im Münsterland eG

Ev. Kirchengemeinde Wolbeck

IBAN: DE96 3506 0190 0000 6661 22

KD-Bank, Bank für Kirche u. Diakonie

Spendenzwecke:

2001 Gemeindespende, allgemein

2011 Kirchenmusik

2013 Christuskirche Wolbeck

2052 Jugendreferent

2061 Gemeindebrief

2080 Diakoniesammlung

Ev. Friedens- Kirchengemeinde

IBAN: DE89 3506 0190 0000 3334 41

KD-Bank, Bank für Kirche u. Diakonie

Spendenzwecke:

2101 Gemeindespende, allgemein

2111 Kirchenmusik

2120 Seniorenarbeit

2122 Seniorenkreis

2130 Diakonie

2150 Jugendarbeit

2180 Diakoniesammlung

2182 Gebäude-Instandhaltung

Konto des

Förder- und Bauverein der Ev. Friedens-Kirchengemeinde e. V. Münster

IBAN: DE87 4036 1906 7225 799 00

Volksbank im Münsterland eG

Impressum

Herausgeberinnen:

Ev. Kirchengemeinde Hilstrup, Hülsebrockstr. 16, 48165 Münster

V.i.S.d.P.: Beate Bentrop

Ev. Kirchengemeinde Wolbeck, Dirk-von-Merveldt-Str. 47, 48167 Münster

V.i.S.d.P.: Dr. Christian Plate

Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster, Zum Erlenbusch 15, 48167 Münster

V.i.S.d.P.: Beate S. Herbers

Allen Autorinnen und Autoren, Helferinnen und Helfern danken wir herzlich!

Die Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen in Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser. Wir behalten uns Änderungen und Kürzungen der Beiträge vor.

Zur Redaktion gehören:

Beate Bentrop, Anneliese Bieber-Wallmann, Doris Eckardt, Oskar Kölsch, Birgit Quas, Verena Scherling, Elke Smollich, Doris Ulmke

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 5800

Ausblick
auf das nächste Heft:

Thema: Töne

Bitte schicken Sie uns Ihren
Beitrag bis zum

15. Juni 2026

ms-kg-frieden@kk-ekvw.de

Abholung der fertigen Hefte
ab 19. August



GBD

www.klauser-empfel.de/122135



Kontakte

Büros und Pastoralteam: siehe Rückseite

Küster der Friedenskirche

Gary Vaughan

☎ 0174 5699322

Ev. Kindergarten Hilstrup

An der Christuskirche 4

☎ 02501 3501

ms-kita-hilstrup@

ev-kirchenkreis-muenster.de

Ev. Friedens-Kindergarten

Zum Erlenbusch 15

☎ 0251 615261

ms-kita-frieden@

ev-kirchenkreis-muenster..de

Ev. Jugendzentrum Hilstrup

Ltg: Sabine Onnebrink

☎ 02501 987030, 0159 06361081

ms-jugendot-hilstrup@

ev-kirchenkreis-muenster.de

Gemeindediakonie Hilstrup e.V.

Seniorenforum

Gisela Riedel

☎ 02501 16697

www.seniorenforum-hilstrup.de

Diakonie Münster

Beratungs- und BildungsCentrum

Psychosoziale Beratung in allen

Lebensfragen

☎ 0251 49015-0

Diakonie Münster

Ambulante Pflege u. Pflegeberatung

☎ 0251 9277600

Kleiderkammer Südost

Am Hohen Ufer 111a

☎ 0177 3419807

www.kleiderkammer-sued-ost.de

Telefonseelsorge

☎ 0800 1110111

www.telefonseelsorge.de

Weitere Kontakte zu Gruppenleitungen und Ansprechpersonen erfahren Sie in den Gemeindebüros oder auf unseren Internetseiten.

Hier finden sie uns im Internet:

www.ev-kirche-hilstrup.de

www.friedenskirche-ms.de

www.evkgwo.de



Evangelische Kirchengemeinde Wolbeck

Dirk-von-Merveldt-Straße 47
48167 Münster

Gemeindebüro

Do 9 - 13 Uhr, 15 - 18 Uhr

02506 6131

ms-kg-wolbeck@kk-ekvw.de



Evangelische Kirchengemeinde Hiltrup

Hülsebrockstraße 16
48165 Münster

Gemeindebüro

Mo, Mi, Fr 10-12 Uhr
Di 16.30 - 18.30 Uhr

02501 261888

ms-kg-hiltrup@kk-ekvw.de



Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster

Zum Erlenbusch 15
48167 Münster

Gemeindebüro

Di und Mi 15.30 - 18 Uhr

0251 627883

ms-kg-frieden@kk-ekvw.de

Interprofessionelles Pastoralteam

Beate Bentrop
Pfarrerin

02501 262319 (Di - So)
beate.bentrop@ekvw.de

Klaus Maiwald
Pfarrer

0251 87189851 (Sa - Do)
klaus.maiwald@ekvw.de

Niels Nieborg
Pfarrer

0160 331 7363 (Di - So)
niels.nieborg@ekvw.de

Søren Zeine
Jugendreferent

0179 7313964
soeren.zeine@ekvw.de